

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 88.

Halle, Montag den 13. April

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 10. April. Se. Königl. Majestät haben den beiden Justiz-Kommissarien und Notarien Buchholz in Wiehe und Mänicke in Halle an der Saale den Charakter als Justizräthe, und dem Ober-Landesgerichts-Kassen-Kendanten Keil in Naumburg den Charakter als Hofrath Allergrädigst zu verleihen geruht.

Berlin, d. 11. April. Der General-Major und Kommandeur der 8ten Landwehr-Brigade, von Bresler, ist nach Erfurt, der General-Major und Kommandeur der 5ten Landwehr-Brigade, von Hagen, und der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Werder, nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kandidat des Predigtamts, C. Brinkmann, zum evangelischen Prediger in Heiligenfelde und Dessau (sonst mit der Pfarrei Canne vereinigt), der Kandidat des Predigtamts, Fr. A. L. Pohlmann, zum evangelischen Prediger in Klein-Schwarzlosen und Schönwalde, und der Pfarr-Berweser A. Seppeler zum katholischen Pfarrer in Althaldensleben ernannt worden.

Ungarn.

Die beiden Ungarischen Stände-Tafeln haben das Gesuch des Jesuiten-Ordens um Wiederaufnahme in Ungarn mit großer Stimmen-Mehrheit zurückgewiesen. Die meisten Bischöfe sprachen für diese Abweisung, und der Antrag des präsidirenden Erzherzogs Palatin, das Gesuch hiernach ad acta zu legen, wurde einstimmig genehmigt, eben so der Beschluß, die hier und da auftauchende Sekte der Unitarier nicht zu dulden.

Die Angelegenheit der Israeliten ist nun durch den Reichstag entschieden. Die Stände haben dieselbe mit fast einstimmiger Liberalität verhandelt und den Gesetzentwurf zum Beschlusse gebracht, erstens, daß die Juden von der Toleranzsteuer befreit werden; zweitens, daß sie alle diejenigen bürgerlichen Rechte in Ungarn genießen sollen, welche Nichtadeligen zukommen. Auch die Magnaten, wozu man wegen der Gesinnungen eines Theiles der Klerisei keine unbedingte Hoffnung hatte,

schlossen sich dem Beschlusse der Stände an, so daß nun die Repräsentation an den König erfolgen und ohne Zweifel die allerhöchste Sanktion erhalten wird.

Rußland und Polen.

Galligani's Messenger meldet aus London Nachstehendes über die mißlungene Expedition der Russen gegen Chiwa: Seit dem unglücklichen Rückzuge der Franzosen aus Rußland hat sich keine solche Katastrophe begeben. Privatbriefe enthalten darüber schauerhafte Details. Die Armee hatte mehrere Tage lang durch Mangel an Lebensmitteln sehr gelitten, und die Lastthiere, besonders die Kamel, waren außer Stande, dem Klima zu widerstehen. General Perowski, von seinen Offizieren kräftig unterstützt, hielt indessen die Energie seiner Truppen aufrecht, bis endlich die Kälte so groß wurde — 38 bis 39 unter Null Reaumur —, daß ihre geistigen und körperlichen Kräfte erlagen. Ganze Kompagnien stürzten zur Erde, das Blut strömte aus dem Munde, und die Armen starben auf der Stelle. Nur eine kleine Zahl entkam, und es steht dahin, ob diese ihr Vaterland wieder erreichen wird.

Der Pariser Commerce dagegen enthält Folgendes: Personen, die gut unterrichtet sein können, theilen uns folgende Nachrichten mit, die sie garantiren, wie nicht: Die Gerüchte, welche über die Unfälle der russischen Expedition nach Chiwa im Umlauf, sind ohne allen Grund. Wir erhalten aus einer authentischen Quelle folgende Mittheilungen: Am 3. Febr. befand sich das russische Armeekorps 30 Lieues von Chiwa; Obrist Moshamed, der die Avantgarde befehligt, hat sich eines wichtigen Punktes bemächtigt, der nur einen Tagemarsch von Chiwa entfernt ist. Es ist wahr, daß die Truppen ein wenig durch die Kälte gelitten, aber nie ist dieselbe über 38 Grad gestiegen, wie solches die englischen Blätter behaupten, was zudem gegen den gesunden Menschenverstand sein würde. Ein anderes Armeekorps, unter den Befehlen des Generals Fezi, das aus 7000 Mann besteht, rückt von der Seite des kaspischen Meeres heran, und wird im Nothfalle die Operationen des Generals Perowski unterstützen können.

Frankreich.

Paris, d. 7. April. In St. Cloud, wo die Vermählung des Herzogs von Nemours gefeiert werden wird, werden in

diesem Augenblick große Vorbereitungen getroffen. Sofort nach der Vermählungsfeierlichkeit werden die jungen Eheleute sich nach Neuilly begeben, wo gleicherweise bedeutende Vorbereitungen getroffen werden.

Die Behörden an der spanischen Grenze fahren mit der strengesten Aufsichtung fort, da sich das Gerücht verbreitet, der Sohn des Don Karlos sei in den südlichen Departements eingetroffen, um eine Bewegung unter den karlistischen Refugiés zu veranlassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. April. Die dreitägige Debatte über die Korngesetze im Unterhause hat zu gar keinem Resultate geführt, außer daß dadurch die Ansichten einzelner bedeutender Parlaments- und Regierungs-Mitglieder in ein etwas helleres Licht gestellt worden sind, wie man denn unter Anderem daraus erfuhr, daß der Handels-Minister, Herr Labouchere, einen festen Getreide-Zoll von 7 oder 8 Shilling für das Angemessenste hält, jedoch mit der Bedingung, daß bei großer Theuerung, z. B. wenn der Preis des Weizens in England bis auf 70 Shilling steigen sollte, eine Reduktion dieses Zolles in rasch fallender Skala bis auf 1 Shill. vorzunehmen wäre. Auch der Sekretär für Irland, Lord Morpeth, sprach sich für einen festen Zoll aus. Beide Minister erklärten aber, daß dies ihrerseits nur eine individuelle Ansicht sei, und daß sie sich für etwas Bestimmtes zu entscheiden nicht bereit wären. Lord J. Russell hat sich diesmal gar nicht vernehmen lassen. Sir R. Peel fand alle bis jetzt aufgestellten Veränderungs-Vorschläge unzulässig und unausführbar und hielt die jetzige Zoll-Skala immer noch für die zweckmäßigste. Da nun das Unterhaus sich gestern Abend vertagt hat, ohne eine Fortsetzung der Debatten zu beschließen, so ist damit der Williersche Antrag ohne Weiteres beseitigt, die ganze Diskussion fällt nutzlos zu Boden, und die Sache kann nur durch Ankündigung einer neuen Motion wieder aufgenommen werden, wenn die Gegner der Korngesetze sich bei dieser Anweisung nicht beruhigen wollen.

Belgien.

Brüssel, d. 6. April. Heute Mittag bei Eröffnung der Kammer der Repräsentanten verlas der Präsident ein Schreiben, worin die Minister ihn ersuchten, der Kammer anzuzeigen, daß sie von Neuem den König gebeten, ihre Entlassung anzunehmen, und daß der König diese auch angenommen habe. Die Erklärung hierzu liegt in dem Umstande, daß bei genauer Sondirung des Terrains die Minister sich davon überzeugt hatten, sie würden im glücklichsten Falle nur eine Majorität von sehr wenigen Stimmen für sich haben, die Erneuerung der Debatten über die Vandermissensche Angelegenheit werde aber in jedem Falle zu den leidenschaftlichsten Szenen Anlaß geben. Unter solchen Verhältnissen haben die Minister es vorgezogen, das Wagniß nicht zu bestehen. — Neue Minister dürften bald ernannt werden, und darunter wahrscheinlich Lebeau, Rogier und d'Huart.

Italien.

Neapel, d. 28. März. Die Frage hinsichtlich des Schwefelmonopols, anstatt, wie man zu vermuthen Ursache hatte, sich zu lösen, wird immer verwickelter. Es scheint, daß der König weder den Vorstellungen Englands noch der Vermittelung des österreichischen Botschafters Gehör geben will. Der Herzog v. Serra Capriola bezieht sich morgen auf seinen Posten als Gesandter nach Paris, während der Fürst Castelficala und der Baron v. Wisphear, der hier schon

wichtige Aemter versah und das unumschränkte Vertrauen des Königs genießt, gleichzeitig nach London abgehen. Man ist sehr gespannt, wie dieselben dort aufgenommen werden und was der Erfolg ihrer Sendung sein wird, da man von hiesiger Seite nach Allem, was man hört und sieht, auf keine große Nachgiebigkeit hoffen darf.

Türkei.

Konstantinopel, d. 18. März. In der Rede, mit welcher der Sultan die Konseilsberatungen im Konstitutions- und Gesetzgebungsfache eröffnete, und die von Redschid Pascha vor den versammelten Ministern, Uemas und Großen des Reichs abgelesen ward, kommt unter andern die Stelle vor: „König Friedrich der Große von Preußen sagte: Ich will, daß mein Volk glücklich und reich sei, damit wir es gleichermaßen werden. Diese Devise war auch die meines Vaters; auch er suchte sein Glück in dem Glücke seines Volkes. Ich werde in seine Fußstapfen treten. Nur durch eure Unterstützung vermag ich dies, und darum spreche ich euch an.“ Man sieht auf den ersten Blick, daß dies eine schwache Nachahmung konstitutioneller Formen ist, wobei die Beisitzer des Konseils die Vertreter der Volkerechte vorzustellen haben! Alle Neujahr soll das Konseil erneuert und durch eine ähnliche Thronrede eröffnet werden.

Alexandrien, d. 17. März. Bei der am 13. März erfolgten Rückkunft des Pascha's aus Kahira glaubte man allgemein, daß in Folge der friedlichen Nachrichten aus Europa die kriegerischen Küstungen ein wenig eingestellt werden würden; statt dessen werden sie aber thätig fortgesetzt, sodaß man versucht ist zu glauben, Mohammed Ali habe andere besondere Partikularnachrichten erhalten. Dies ist nicht unmöglich, denn er unterhält in Frankreich wie in England mehrere sehr gut bezahlte Leute, die ihn so gleich von allem Wichtigem in Kenntniß setzen. Die in Alexandrien unternommenen Kriegsrüstungen sind von der Art, daß dem ersten Anlauf einer Invasionsarmee wohl widerstanden werden kann, was auch darüber einige Theoretiker sagen mögen, die häufig den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Mit den zu erwartenden Truppen findet sich in kurzer Zeit eine Armee von über 50,000 M. beisammen, die, an die angreifbaren Orte placirt, eine jede Landung im höchsten Grad erschweren können.

China.

Die neuesten Nachrichten sind vom 7. Jan. Die Sachlage war noch so ziemlich dieselbe, wie früher. Eine kaiserliche Proklamtion billigt das Verfahren des Kommissarius Lin. Derselbe hat dem Kapitän Elliot das kaiserliche Dekret übergeben, welches allen Handel mit den Engländern verbietet, und für den Fall der Uebertretung mit Konfiskation des Schiffes und der Ladung alle diejenigen bedrohet, die englische Waaren auf andere Schiffe überladen, um sie nach Whampoa zu befördern. Der Kaiser hat seinen Flotten von Chikiang und Tokien Befehl ertheilt, sich nach Kanton zu begeben und die Engländer aus den chinesischen Gewässern zu vertreiben. Kapitän Elliot hat verzweifelnd um die Gewährung nachgesucht, man möge den gesetzlichen Handel zu Makao freigeben, bis neue Befehle aus England einlaufen, aber man hat nicht eingewilligt.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1840.

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 43., 48., 49., 50., 68., 70., 75., 81., 84., 85. und 86. des Couriers.)

Leipzig, d. 7. April. Die baulichen, technischen und literarischen Vorbereitungen zu dem hier zu begehenden Buchdrucker-Feste, wozu bereits 22,000 Thlr. in den Kassen zur Kosten-



bekreitung liegen, werden mit aller Thätigkeit betrieben. Ein Theil des Fest-Salons am Augustus-Platz ist bereits jetzt seiner Vollendung nahe.

Frankfurt a. M., d. 8. April. Das Schicksal der hiesigen Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst ist gänzlich entschieden. Der Programmsehtwurf, welchen das Festkomité abgefaßt und proponirt hatte, ist, wie man soeben vernimmt, vom Senat in dessen gestriger Sitzung genehmigt worden; keinerlei Abänderung hat man mit dem Entwurfe vorgenommen, und jedenfalls, was die Oeffentlichkeit der Begehung betrifft, wird die hiesige Feier mit vorn an stehen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. April 1840.			Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	W. G.	Pr. Cour.	Br.	G.		W. G.	Pr. Cour.	Br.	G.
St. Schuldsch.	4	104 1/2	103 1/2	rüdft. G. d. Rm.	—	94 1/2	—	—	—
Pr. Engl. Dbl.	30	103 1/2	102 1/2	do. do. d. Rm.	—	94 1/2	—	—	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	73 3/8	73 3/8	Zinsch. d. Rm.	—	94 1/2	—	—	—
Rm. Dbl. m. l. G.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. d. Rm.	—	94 1/2	—	—	—
Rm. Schuld.	3 1/2	102 1/2	—	Actien:					
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 1/2	—	Brl.-Ptd. Eißb.	5	130 1/2	129 1/2	—	—
Elbing do.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Prior.-A.	4 1/2	—	104	—	—
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	100 1/2	99 1/2	—	—
Bestpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	—	Gold al marco.	—	214	213	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	105 3/8	104 1/2	Neue Dut.	—	18	—	—	—
Dtp. Pfandbr. do.	3 1/2	102 1/2	102 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13	—	—
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	And. Goldmün-	—	—	—	—	—
Rur. u. Rm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	jen à 5 Zhr.	—	9 1/2	9	—	—
Schlesische do.	3 1/2	103	102 1/2	Disconto	—	8	4	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 11. April.

Weizen	1 tHl.	23	1gr.	4	pf.	bis	2 tHl.	12	1gr.	6	pf.
Roggen	1	15		8		—	1	18		9	
Gerste	1	5		4		—	1	8		9	
Hafer	—	22		6		—	—	26		7	

Magdeburg, den 10. April. (Nach Wispeln)

Weizen	44	—	60	tHl.	Gerste	81	—	33 1/2	tHl.
Roggen	—	—	—		Hafer	21 1/2	—	24	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10 April: Nr. 6 und 1 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. April.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Gloe a. Follstein. — Hr. OLG. Assessor Neubaur a. Raumburg. — Hr. Control. Rasche a. Luxemburg. — Hr. Kaufm. Vornuter a. Lehmk. — Hr. Kaufm. Seebing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bergent a. Leipzig. — Hr. Stud. med. Pechner u. Hr. Kaufm. Storch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Frommelt a. Worms. — Hr. Kaufm. Schäffer a. Breslau. — Hr. Kaufm. Sonner a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Dekon. Hoppe a. Vornstedt. — Hr. Kanzlei-Sekr. Topf a. Stolberg. — Hr. Kaufm. Josti a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Spöhr a. Breslau. — Hr. Kaufm. Walther a. Bremen. — Hr. Kaufm. Kessler a. Stolberg. — Hr. Kaufm. Schröder a. Langensalza. — Madame Rings a. Arendsee. — Hr. Rittergutsbes. Lüttich a. Leimbach. — Hr. OLG. Assessor Keller a. Quersfurt. — Hr. Kaufm. Kille a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Quenzel a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Scheibe a. Burg. — Hr. Kaufm. Dunge a. Köthen. — Hr. Kaufm. Gierig a. Lennep. — Hr. Privat-Gelehrter Schütz a. Berlin. — Hr. Amtm. Fricke a. Görlitz. — Hr. Apoth. Schulze a. Perleberg. — Hr. Stud. Wilhelm a. Jena. — Die Hrn. Stud. Rudolph u. Otto a. Berlin. — Hr. Kaufm. Türk a. Lemgo. — Hr. Kaufm. Garbe a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Revierröster Kunkel a. Jßenburg. — Hr. Kaufm. Niebergall a. Treuen. — Hr. Kaufm. Vär a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Steuwitz a. Magdeburg. — Hr. Buchhldr. Steinberg a. Hamburg. — Hr. Dr. Walter a. Leipzig. — Hr. Landrath Stüler a. Wernigerode. — Hr. Lieut. Grohmann a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Huschke a. Weidenhausen.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Lennig a. Gerbstedt.

3 Schwänen: Hr. Tischlermstr. Hoffmann a. Kösen. — Hr. Stud. Bernhard a. Leipzig. — Fräul. Langwitz a. Jerichow.

Schwarzen Vär: Mad. Curick a. Braunschweig. — Hr. Rfm. Vönsch a. Weitin. — Hr. Kaufm. Bremer u. Hr. Stud. Fermann a. Leipzig.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 13. April Abends 7 Uhr Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämk,
Oberbürgermeister Schröner,
Schadeberg.

Kunst-Nachricht.

Zu der diesjährigen Aufführung der Graun'schen Passion am Donnerstag den 16. d. M ist Wergen als Dienstag den 14. d. M. Punkt 6 Uhr die letzte Vorprobe, und werden die verehrten Damen und Herren zu derselben ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute früh nach 1 Uhr entschlief nach mehrwöchentlichen, jedoch stummlosen Leiden unser guter Vater, der Oekonom Johann

Christian Beyer, im noch nicht ganz vollendeten 74. Jahre. Mit der Bitte um stillen Beileid widmen diese Anzeige Verwandten und Freunden

Halle, d. 12. April 1840.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt die Befugniß zur Anlegung einer Restauration am hiesigen Anhaltepunkte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, nebst dazu erforderlichen Grund und Boden, so wie auch Gerechtigkeiten, nach Befinden gegen Zahlung eines Capitals oder auch eines jährlichen Canons, auf dem Wege der Licitation zu veräußern.

Dazu haben wir einen Termin auf den 25. d. Mts, Vormittags um 10 Uhr, in unserm Besetzungszimmer anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerkten ein-

geladen werden, daß die Bedinungen täglich von 11 bis 12 Uhr in unserer Expedition eingesehen werden können.

Schleuditz, den 4. April 1840

Der Magistrat.

Gasthofsverkauf. Der bei dem hiesigen Rittergute besessene Gasthof zu der Weintraube in dem hiesigen Dorfe, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, einem nach dem Flurbuche unter Nummer 529 3/4 Acker haltenden Baumgarten neben dem Swentkause, 2 1/2 Acker Feld in den Fluren Untergreis-lau, Obergreis-lau und Langendorf und einigen Inventariestücken, soll auf

den 21. April dieses Jahres des Vormittags um 10 Uhr, an der Gerichtsstelle anhier, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß die nähere Beschreibung und die

Kauf; Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Weiffenfels etagelesen werden können.

Untergerislau, den 3. März 1840.
Das Patrimonial-Gericht daselbst.
Mehner.

**Dampfschiffahrt zwischen
Magdeburg und Hamburg.**
Dienst der Magdeb. Comp. mit den Schiffen
Kronprinz von Preußen

Paul Friedrich
während der Monate März und April mit
Passagieren und Gütern,
jeden Sonntag und Donnerstag von
Magdeburg,
jeden Sonntag und Mittwoch von
Hamburg.

Am 1. Mai tritt das dritte Schiff in Dienst
und werden dann wöchentlich vier Reise-
fahrten stattfinden.

Expeditions-Bureau in Magdeburg,
Holzhof No. 8.
Hamburg,
Theerhof No. 8.

Auskunft erteilt
Halle. J. F. W. Wiede.

Die auf heute Nachmittag 2 Uhr großer
Berlin No. 434. angelegte Ausschmitt, und
Modewaaren-Auction, findet heute nicht statt,
und soll ein neuer desfalliger Termin durch
diese Blätter angezeigt werden.

W. Köppler.

Brennholz-Auction
morgen, Dienstag, Nachmittag 2 Uhr,
am kleinen Berlin.

W. Köppler.

Anstellungs-Gesuch.

Ein junger Mann, der gute Atteste auf-
zuweisen hat, und auch mit schriftlichen Arbei-
ten Bescheid weiß, sucht sobald als möglich
eine Anstellung als Verwalter. Nähere Aus-
kunft erteilt A. Bachstein in Merse-
burg, Helterasse No. 662.

Fortwährend nach Berlin bequeme und
billige Reisegelegenheit im Gasthof zum schwar-
zen Bär.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn
ist zu haben:

Essellen, M. F., allgemeine De-
posital-Ordnung für die Ober- und
Unterggerichte der sämtlichen Königl.
Preussischen Lande, mit Zusätzen und Er-
läuterungen, auch Formulare zu Deposital-
Mandaten u. s. w. für die nicht ge-
wöhnlich vorkommenden Fälle. 2te ver-
besserte Auflage.

Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn
Justiz-Ministers herausgegeben.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Eine Violine mit Schrauben, sehr gut im
Stande, eine Posaune, ein Horn mit allen
Bogen; für ein vollständiges Quartett ein
Violoncell, von sehr gutem Ton, eine Bio-
line, ausgezeichnet gut, und noch 2 Violinen,
sehen zum Verkauf bei Schurig, Neu-
markt No. 1304.

Auch nehme ich alte Instrumente, welche
nicht mehr im Stande sind, an.

Anzeige.

Das Speisen Table d'hôte im Saale
und in den Zimmern der obern Etage des
Wiesenhauses zum diesjährigen Wiesenmarke
findet Mittags 1 Uhr mit Aufführung von
vorzüglicher Concerte, Musik statt, so wie
auch außerdem von früh bis Abends zu jeder
Zeit nach der Karte Portionenweise gespeist
werden kann. Die geehrten Gäste wer-
den mit schmackhaften Speisen, guten Weinen
und mit dem berühmten Steinacher und
Baierschen Lagerbier billig bedienen und bitten
um zahlreichen Zuspruch

der Besitzer im Gasthof zum Wiesenhau
F. Schmidt.

Einige Zimmer für Pug-Waaren, so wie
2 Gemölde dergl., sind an der besten Lage des
Marktes noch im Wiesenhau zu vermieten.
F. Schmidt.

Es sind zwei noch neue Kammräder mit
60 Kammern 3½ Zoll Theilung zu verkaufen.
Müllerdorf. W. Knaubel.

Sobald als möglich werden, als erste Hy-
pothek, Zweihundert Thaler auf ein Haus in
einer lebhaften Straße der Stadt, jedoch ohne
Unterhändler gesucht.

Moriskirchhof Nr. 607.

Bekanntmachung.

Ein Karoussel mit 8 Pferden und 8 Kut-
schen soll für einen billigen Preis verkauft
werden in Schöbden bei Naumburg an der
Saale von Johann Friedrich Rauch.

Fortwährend Lager von Stärke-
Syrup bei

J. H. Brandt jun.,
Neumarkt No. 1294.

Fünf Thaler Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter
der Baumdiefstahle, die seit kurzem so häufig
in den Fluren von Stichelisdorf verübt
worden sind, dergestalt nachweist, daß ich
ihn gerichtlich belangen kann.

Stichelisdorf, den 9. April 1840.
Bertram.

Saamen-Verkauf.
Französischer Kardensaamen ist billig zu
haben bei
A. M. Korn,
große Ulrichstraße No. 5.

Mehrere Tausend ausgezeichnet feste
Ehonsteine sind noch abzulassen im
Braunkohlenstein-Magazin von
Finger & Pressler,
Ober-Glauch a.

Die Mitglieder der Schullehrerwitwen-
kasse des Saalkreises werden hierdurch benach-
richtigt, daß der diesjährige Oberbeitrag 1
Thlr. beträgt; außerdem aber noch 20 Sgr.
Begräbnißgeld, für Herrn Rektor Elze in
Alsleben und Herrn Kantor Kunze in
Dobitz, zu entrichten sind. Wegen Verach-
tung über die neuen Statuten haben sich auf
nächsten Convent (den 22. April) sämt-
liche Ausschußmitglieder ohnfehlbar, die an-
dern Mitglieder aber doch möglichst zahlreich
einzufinden. Von Abwesenden wird angenom-
men, daß sie der Mehrheit beistimmen.

Möglich, den 10. April 1840.

Brüger,
Rendant.

Das Neueste über Runkelrübenzucker-
Fabrikation.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist
so eben erschienen und bei E. A. Schwetschke
und Sohn in Halle zu haben:

Anweisung zur Fabrikation des
Runkelrübenzuckers

auf dem Wege der Maceration. Ein un-
entbehrliches Handbuch für Zuckerfabrikanten.
Von G. J. A. Mathieu de Dombasle.
Aus dem Franz. 8. Preis 20 Sgr.

Dombasle sagt: „Dieser Zweig der
Industrie wird sicherlich nicht untergehen;
sondern es werden demselben noch schöne Tage
glänzen. Das gegenwärtige neue Verfahren,
das der Maceration, wird, nach meiner
Ueberzeugung, einst alle andern, bis jetzt an-
gewendeten, verdrängen.“

Pachtgesuch.

Eine Mühle mit 2 oder 3 Gängen wird
zu pachten gesucht. Darauf Reflektirende
mögen die Güte haben und sich recht bald in
portofreien Briefen unter der Adresse A. K.
jun., Moriskirchhof sub No. 607. zu Halle
an der Saale an mich wenden.

Gute Kocherbsen, welche sich auch zum
Saamen eignen, sind Leipziger Vorstadt No.
1600. zu haben.

Tauben-Verkauf.

Zehn Paar Tauben von ausgezeichnete
Schönheit in Figur, Farbe und Zeichnung
aus der höchst seltenen Rasse der sog. altstämm.
Tämmler sind zu verkaufen. Wo? und bei
wem? erfahren Liebhaber in der Expedition
dieses Blattes.